

«Wir sind sexy, nicht sexistisch»

Sie gilt als Schweizer Königin der Teenager-Mode. Jetzt macht **TALLY WEIJL** auch Kleider für Erwachsene. Im exklusiven Interview verrät sie, was sie selbst gern trägt. Wie sie Kinder und Karriere auf die Reihe kriegt. Und warum sie sich für eine Frauenquote ausspricht.

INTERVIEW SANDRA CASALINI
FOTOS THOMAS BUCHWALDER

Madame Weijl, wir haben Ihnen Luxemburgeli mitgebracht.

Oh, vielen Dank, die liebe ich!

Dabei ist ja Süsses nicht gerade gut für die Linie. Wie gross ist der Druck, gut auszusehen, wenn man in der Modebranche tätig ist?

Den spüre ich nicht. Meiner Meinung nach ist es so: Wer sich gut fühlt, sieht auch gut aus.

Trotzdem machen Sie jeden Frühling eine Diät.

(Lacht schallend.) Das ist wahr. Irgendwie treibt der Gedanke an die Bikini-Saison uns Frauen doch immer dazu. Das ist die weibliche Natur.

Wie kommt jemand, der in erster Linie Mode für Teenager macht, mit dem Älterwerden zurecht?

Da ich ständig von jungen Leuten umgeben bin, bin ich mir meines eigenen Alters gar nicht richtig bewusst. Auf der anderen Seite bin ich charakterlich gereift und selbstbewusster als mit 20.

Hatten Sie dank diesem Selbstbewusstsein den Mut, eine erwachsenere Tally-Weijl-Linie zu kreieren? Das kann man sicher so sagen, ja. Was ist denn der Unterschied zwi-

schen junger Mode und solcher für Erwachsene?

Wenn man etwas älter wird, werden die Stoffe, die Qualität und der Schnitt wichtiger.

Im neuen Zürcher Flagship-Store wird die Mode mit jedem Stockwerk «älter». Werden auch die Preise höher, je mehr Treppen man erklimmt?

Ja, das passiert automatisch, wenn man mehr auf die Qualität achtet. Aber auch unsere erwachsene Mode ist immer noch auf unserem Preis-Niveau.

Und Ihr Ziel ist, dass Mütter hier mit ihren Töchtern shoppen?

Ja, warum nicht?

Weil Töchter nicht wollen, dass ihre Mütter gleich rumlaufen wie sie. Das wird nicht der Fall sein. Die Linien unterscheiden sich schon sichtbar.

Wie würden Sie Ihren eigenen Stil beschreiben?

Für mich als «Working Woman» muss Kleidung praktisch sein: eine schöne Jacke, eine Bluse, ein gut sitzendes Paar Jeans und ein T-Shirt. Ich bin zu beschäftigt, um mir jeden Tag grosse Gedanken über mein Outfit zu machen.

Es sind keine einfachen Zeiten für die Kleiderbranche, zumal sich immer mehr Online-Anbieter in den Markt drängen.

«Totally sexy»

Aus ihrem Spitznamen konstruierte Revital Weijl-Elfassi, 54, den Werbeslogan für ihre Marke. Sie führt die Firma mit ihrem Ex-Mann Beat Grüning.

Das stimmt, da müssen wir uns anpassen, denn der Markt wird sich nicht uns anpassen. Wir wären verrückt, wenn wir nicht ins Online-Geschäft investieren würden. Trotzdem bin ich der Meinung, dass das Einkaufen am Bildschirm das Shopping-Erlebnis im Laden nicht ersetzen kann.

Wurden Sie eigentlich schon als Kind Tally gerufen, oder haben Sie sich einen Spitznamen erfunden, um daraus Ihren Werbeslogan «totally sexy» zu kreieren?

(Lacht.) Ich wurde tatsächlich schon als kleines Mädchen Tally gerufen.

Sie stehen immer wieder mal in der Kritik, zum Beispiel wegen angeblich sexistischer Werbung oder weil Ihre Waren in Ländern wie Bangladesch produziert werden, in denen Kinderarbeit verbreitet ist. Trifft Sie das?

Klar, Kritik ist schwierig. Es gibt Dinge, die man sehr ernst nehmen muss. Und für die restlichen gibts ein Sprichwort: Die Hunde bellen, und die Karawane zieht weiter. Es kommt auch immer darauf an, von wem die Kritik kommt. Zudem ist Tally Weijl sexy, aber sicher nicht sexistisch.

Ihre Söhne sind 19 und 16 Jahre alt. Denken die beiden nicht, sie müssten ▶





Alles neu Tally Weijl im Flagship-Store in Zürich, wo seit Donnerstag auf vier Etagen Fashion für Jung und Alt verkauft wird.

► **eine Freundin haben, die aussieht wie die Models auf Ihren Plakaten?**

Das glaube ich nicht. Ich wünsche mir für sie jemanden, der sie glücklich und ihr Leben interessant macht.

Ihr Geschäftspartner ist Ihr Ex-Mann. Macht das Ihre Arbeit einfacher oder schwieriger?

Für uns beide hat das mehr Vor- als Nachteile. Wir kennen uns seit 30 Jahren, wissen um unsere Stärken und Schwächen. Und auch, wann wir einander ernst nehmen müssen und wann nicht. Wir sind heute sehr gute Freunde.

Sie haben holländisch-rumänische Wurzeln, sind in Israel geboren, durch Ihre erste Heirat Schweizerin geworden, Ihr jetziger Mann ist Franzose. Was bedeutet Ihnen Heimat?

Ich fühle mich sehr europäisch. Ich bin überall dort zu Hause, wo es mir gut geht, wo Leute sind, die ich gernhabe.

Wie sieht ein typischer Tag im Leben der Tally Weijl aus?

Ich habe stets einen sehr vollen Terminkalender. Jeder Tag ist anders. Ich stehe aber immer sehr früh auf und gehe eher spät ins Bett.

Wie viele Frauen gibts in Ihrem Kader?

Mehr als Männer.

Das ist ungewöhnlich für eine Schweizer Firma. Warum, glauben Sie, gibts hierzulande so wenige Frauen in Führungspositionen?

Da gibt es wirklich einigen Handlungsbedarf. Für Frauen ist es hier sehr schwierig, Kinder und Karriere zu vereinbaren. Es gibt keine bezahlbare Betreuung, die Schule ist früh aus. In Frankreich zum

«Ich wurde mit 36 Mutter, habe meine Karriere vor den Kindern gemacht»

TALLY WEIJL

Beispiel werden die Kinder nach der Schule weiterbetreut, und berufstätige Mütter werden nicht schräg angeschaut. Das muss sich hier ändern. Aber auch die Arbeitgeber sollten irgendwann merken, dass jemand nicht unbedingt mehr leistet, wenn er jeden Abend bis spät im Büro sitzt.

Wie haben Sie Kinder und Karriere unter einen Hut gebracht, als Ihre Söhne klein waren?

Ich war sehr, sehr organisiert. Und natürlich hatte ich Hilfe. Wissen Sie, ich wurde erst mit 36 Mutter, ich habe meine Karriere vorher gemacht. Ich hatte bereits ein gutes Team um mich, an das ich vieles delegieren konnte. Hätte ich die Kinder mit 25 oder 28 bekommen, wäre das vermutlich schwieriger gewesen.

Sind Sie für oder gegen eine Frauenquote?

Wir selbst würden keine brauchen. Aber ich glaube, dass es auf Stufe Verwaltungsrat zumindest eine gewisse Zeit lang eine braucht. Es wäre gut, wenn die Frauen vermehrt selbst mitreden könnten, wer auf der obersten Führungsebene angestellt wird.

Sie sagen, Ihre Söhne sind nicht daran interessiert, die Firma zu übernehmen.

Nein. Und ich möchte meinen Söhnen keine Verantwortung aufzwingen, die sie nicht wollen.

Wie also sieht die Zukunft von Tally Weijl aus?

Wir haben sehr viele fähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Firma, ich mache mir keine Sorgen um sie. ●

Europäisch Der Hauptsitz von Tally Weijl ist in Basel, die Designs entstehen vorwiegend in Paris. Tallys Hauptwohnsitz ist in Zug.



Jubiläumsangebot ohne Abo!

RING RING!



In Ihrer Poststelle oder auf postshop.ch erhältlich

Samsung Galaxy A3 black

219.– 299.–



Alle Preise in CHF, inkl. MWST und VRG (keine VRG auf Handys). Nur solange Vorrat. Irrtum vorbehalten. Angebot gültig bis 10.11.2015. Für mehr Informationen wenden Sie sich bitte an Ihre nächste Poststelle.

Grosse Auswahl und kompetente Beratung

In rund 1500 Poststellen

DIE POST
Gelb bewegt.